



WEEKLY UPDATE

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie stellt alle Teile der Gesellschaft immer wieder vor neue Herausforderungen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Fakten- und Forschungslage an einer Reihe von Punkten auch noch Unsicherheiten bestehen lässt. Umso mehr gilt: Wenn sinnvolle und praktikable Lösungen offen stehen - wie etwa beim Ausbau des Schulbusverkehrs - sollten diese doch auch konsequent genutzt werden. Als Busbranche wollen wir dazu unseren Beitrag leisten. Zunächst müssen wir uns aber leider vor einem beeindruckenden und hoch geschätzten Ansprechpartner in der Politik verabschieden, der vor wenigen Tagen verstorben ist.

Abschied von Ernst Hinsken.

Der bdo trauert um Ernst Hinsken. Der CSU-Politiker war unter anderem als Tourismusbeauftragter der Bundesregierung lange Jahre ein wichtiger und hoch geschätzter Ansprechpartner des bdo. Vorstand und Geschäftsführung des Verbands werden ihn als treuen Wegbegleiter und starken Unterstützer der Bustouristik in Erinnerung bewahren. Ernst Hinsken ist am 30. August im Alter von 77 Jahren verstorben.





Mehr Schulbusse statt Elterntaxis.

Als Mutter von Schulkindern kann ich grundsätzlich die Sorgen von Eltern zum Schulstart verstehen. Die besten Hygienekonzepte der Schulen fangen nicht, wenn die Kinder und Jugendlichen dann dicht an dicht in Bussen gedrängt zum Unterricht fahren müssen. Aber was wäre die Alternative? Noch mehr „Elterntaxis“, eine große Belastung für Mütter und Väter sowie die Umwelt, können sicher nicht die Lösung sein. Der bdo begrüßt daher die Initiativen einiger Bundesländer, Verstärkerbusse für den Schülerverkehr einzusetzen. In ganz Deutschland sollte es schnell möglich gemacht werden, verfügbare Busse im Interesse der Schülerinnen und Schüler zusätzlich auf die Straße zu bringen. Die mittelständischen Busunternehmen und ihre Verbände stehen für die Ausgestaltung jederzeit als Partner bereit. Nebenbei würde mit einer stärkeren Auslastung der Fahrzeugflotten auch auf andere Art etwas für die Zukunft getan. Denn mit jeder zusätzlichen Fahrt wird auch der von der Corona-Krise stark erschütterte öffentliche Personenverkehr insgesamt weiter stabilisiert. Das ist wichtig für die Umwelt und die Mobilität der Zukunft.

Ihre
Christiane Leonard

Bei Bustouristik-Rettung nachbessern!

Am kommenden Montag findet erneut ein Gespräch zwischen dem Bundesverkehrsministerium und dem bdo statt. Es geht um die Frage: Wo hakt es beim BMVI-Rettungsprogramm für die Bustouristik? Klar ist: Es muss an mehreren Stellen dringend nachgebessert werden. „Wir haben zum Beispiel nie verstanden“, so Leonard, „warum Unternehmen bei eigenfinanzierten Fahrzeugen die Unterstützung verweigert wird. Sie sind genauso von der Insolvenz bedroht – sogar noch schneller“. Mit Hilfe der Steuerberatungsgesellschaft Remy, Kaufmann und Schöneberg sowie der Wendlandt Unternehmensberatung GmbH zeigt der bdo anhand von praktischen Beispielen auf, warum das so ist und wo nachgearbeitet werden muss.



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bekanntmachung der Richtlinie über die vorübergehende Gewährung von Biligkeitsleistungen zum Ausgleich von Einnahmeausfällen in der Reisebusbranche im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 („Richtlinie Ausgleich für die Einnahmeausfälle für die Reisebusbranche“)

Vom 14. Juli 2020

Präambel

Ausgehend von ersten Fallzahlen in der chinesischen Stadt Wuhan erreichte das sogenannte „Corona“-Virus (COVID-19) im Frühjahr 2020 auch Europa und wirkt sich seitdem erheblich auf den gemeinsamen europäischen Binnenmarkt aus. Neben der persönlichen Belastung der Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind auch die jeweiligen Volkswirtschaften in einem bislang noch nicht bekannten und nicht abzusehenden Ausmaß betroffen. Die Bundesregierung geht von einem deutlichen wirtschaftlichen Abschwung aus.

Die Bundesregierung und die Regierungschefs der Länder haben am 16. März 2020 umfassende Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der COVID-19-Pandemie in Deutschland vereinbart.¹ Verbieten wurden unter anderem auch sogenannte „Reisebusreisen“. Umfasst von dem Verbot sind primär touristische und damit nicht dringend erforderliche Beförderungen.

Die Bundesregierung hat verschiedene Soforthilfeprogramme aufgelegt, die die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abfedern sollen. Zwar hilft Kurzarbeitergeld, die Personalkosten der Betriebe zu senken und Steuerstundungen verhindern derzeit weitere Mittelabflüsse aus den Unternehmen. Diese Maßnahmen greifen für die nach dieser Richtlinie zu unterstützenden Reisebusunternehmen indes zu kurz, weil diese Unternehmen die Finanzierungskosten ihrer Busse als „stillgelegte Produktionsmittel“ während des Busreiseverbots fortlaufend tragen mussten bzw. überdies für Werbemittel bereits verlorene Aufwendungen getätigt wurden. Daher sollen die Reisebusunternehmen, die von dem Verbot von Reisebusreisen vom 16. März 2020 betroffen waren und vor der COVID-19-Pandemie in modernere Reisebusse investiert haben, kurzfristig in Form einer vorübergehenden Soforthilfe zum Ausgleich für entstandene Vorhalte- und Vorleistungskosten unterstützt werden.

Zweck der Richtlinie ist es, einen Beitrag zum wirtschaftlichen Fortbestehen der durch die COVID-19-Pandemie erheblich getroffenen Reisebusbranche zu leisten, indem eine Ausgleichszahlung für pandemiebedingte Einnahmeausfälle zur Verfügung gestellt wird, die die Reisebusunternehmen nicht selbst schütten können. Dies trägt dazu bei, dass – in Ergänzung mit weiteren Maßnahmen – eine nicht unerhebliche Anzahl an unmittelbar wie mittelbar betroffenen Arbeitsplätzen erhalten werden kann.



bdo kämpft gegen Zwangsmaut für Busse.

In einem eindringlichen Schreiben an Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat bdo-Präsident Karl Hülsmann in dieser Woche vor einer Fehlentscheidung bei Versuchen, die Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren, gewarnt. Der vom Europäischen Parlament zur Eurovignetten-Richtlinie verabschiedete Text droht ausgerechnet das umweltfreundlichste Verkehrsmittel drastisch zu belasten, ohne gleichzeitig eine Pkw-Maut einzuführen. Der bdo hat Alternativen vorgeschlagen und die Zusammenarbeit angeboten - im Sinne von Busfahrgästen und Umwelt.

Workshop: Digitalisierung Bustourismus.

Wie können mittelständische Bustouristikunternehmen die Chancen der Digitalisierung bestmöglich für sich nutzen? Antworten gibt es am 30. September von 13 bis 16 Uhr in der bdo-Online-Academy. In Kooperation mit der Firma EBA Bus Alliance stellt Daimler Buses hierbei u.a. ein Online-Tool zur automatisierten Preisberechnung und Angebotserstellung für das Charterbusgeschäft vor. Der Online-Workshop ist für Mitglieder der bdo-Landesverbände kostenfrei.



[Zur Anmeldung](#)



Bus ist weiter Klima-Primus.

Neue Zahlen bestätigen es: Der Bus ist weiterhin das motorisierte Verkehrsmittel mit den wenigsten Treibhausgasemissionen. Das bestätigten vor kurzem die Zahlen des Umweltbundesamtes aus dem 237-seitigen Bericht "Ökologische Bewertung der Verkehrsarten." Passend dazu hat der bdo in dieser Woche im Rahmen seiner Umweltkampagne ein Plakatmotiv herausgebracht, das Eckdaten der hervorragenden Ökobilanz des Busses herstellt.

[Zum Poster](#)

DAK ist neuer Partner des bdo.

Der bdo kann einen neuen Partner begrüßen. Die DAK-Gesundheit informiert und unterstützt die Durchführung der Betrieblichen Gesundheitsförderung bzw. des Gesundheitsmanagements. Auch aktuelle Veränderungen für Arbeitgeber durch Corona - etwa durch Betriebsstundung oder Verdienstausschlag - werden aufgegriffen. Alle Informationen zum Partner DAK und seinen Angeboten finden unter unserem Link unten. Es wird in den kommenden Wochen noch eine eigene Landingpage extra für den bdo folgen.

[Zur Website](#)

DAK
Gesundheit
Ein Leben Lang.



Alles rund um den bdo-Geburtstag.

Wie sah es aus zur Zeit der bdo-Gründung? Wer waren wichtige Gestalterinnen und Gestalter beim Aufbau. Antworten auf diese Fragen und mehr finden Sie auf unserer Sonderseite zum 40. Geburtstag des Verbands. Neben Zitaten zum Jubiläum und einigen Dokumenten der Gründungszeit werden hier auch immer neue Impressionen aus vier Jahrzehnten eingestellt.

[Zur Jubiläums-Website](#)

"Fast von Anfang an dabei."

„Der bdo steht für Weitblick und Kontinuität – und garantiert damit beständigen Erfolg. Der Mitteldeutsche Omnibusverband gratuliert herzlich zum Geburtstag. Wir können sagen: „fast“ von Anfang an dabei! Von den 40 erfolgreichen Jahren bdo haben wir nur die ersten zehn verpasst.“



Mario König ist Vorsitzender des Verbands Mitteldeutscher Omnibusunternehmer (MDO).

Gesichtsschilde für Infektionsschutz ungeeignet.

Es ist eine Erkenntnis, die auch für die Fahrgäste in Bussen sowie für die Verkehrsunternehmen von Bedeutung ist: "Viele Menschen bevorzugen Visiere und Masken mit Ventil. Diese lassen sich leichter tragen – als Infektionsschutz sind sie aber ungeeignet, wie auch US-Forscher zeigen."

DIE ZEIT

Busunternehmen bieten zusätzliche Fahrzeuge für Schulverkehr an.

Viele Schulbusse sind nicht besetzt. In zahlreichen Bundesländern bieten Busunternehmen und ihre Verbände an, zusätzliche Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Noch wurde von diesen Angeboten aber kaum Gebrauch gemacht. Elternorganisationen kritisieren dies.

DER SPIEGEL

Corona-Hilfen kommen nicht bei kleinen Unternehmen an.

Die Bundesregierung hat viel getan, um die Wirtschaft durch die Corona-Krise zu führen. Aktuelle Zahlen zeigen aber: Die Hilfen kommen bislang nur zu einem verschwindend geringen Prozentsatz bei kleinen Unternehmen an. "Von den Corona-Überbrückungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen ist bisher nur ein Prozent abgerufen worden." Als Grund werden hohe Voraussetzungen genannt.

DIE ZEIT

Umweltschädlich, aber günstig: Billigtickets in der Luftfahrt angekündigt.

Um Passagiere zu gewinnen, könnten Airlines bald Flugtickets für fünf Euro auf den Markt werfen. Wenn die Prognose aus Fachkreisen wahr wird, dann droht, dass im Verkehrssektor weiterhin zu viele Treibhausgasemissionen abgesondert werden.

Manager Magazin

Mehr Mobilität und weniger Verkehr gibt es nur mit dem Bus.

"Der Deutsche Städtetag spricht sich für eine Verkehrswende mit einer deutlich verringerten Rolle des Autos aus." Wenn die Mobilität der Menschen aber dadurch nicht eingeschränkt werden soll, muss der öffentliche Personenverkehr ausgebaut werden.

Passauer Neue Presse Plus

Studie des Robert Koch-Instituts zeigt: Kaum Ansteckung in Bus und Bahn.

"Besonders gut kommen öffentliche Verkehrsmittel weg." So lautete das Fazit der WELT zu neuen Corona-Zahlen aus dem Robert Koch-Institut. Die Wissenschaftler hatte "gut 55.000 der 202.000 bis Mitte Juli erfassten Fälle einem Ansteckungsort zugeordnet". Entgegen allen Mutmaßungen gehörten Busse ausdrücklich nicht zu den Orten, auf die Infektionen zurückzuführen waren. Lediglich 66 Erkrankungen insgesamt konnten mit einer Fahrt in Zusammenhang gebracht werden.

Welt+



**MOBILITÄT UND
WIRTSCHAFT SICHERN.**
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



bdo-Digi Lab Online-Academy - "Innovation-Workshop: Chancen durch Digitalisierung im Reisebus-Tourismus"

30. September 2020

13 bis 16 Uhr

online

Mitgliederversammlung des bdo.

07. Oktober 2020

Berlin

BUS2BUS 2021.

14. bis 15. April 2021

Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



Mercedes-Benz

MAN

KRAVAG



NEOPLAN

Partner



BUS & COACH



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org